

Veranstaltungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge**

Band (Jahr): **64 (2009)**

Heft 2

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Informationen vom Verein Bauernverband

Die Frist der Blauzungenimpfung läuft Ende Mai ab. Es hat gottlob noch immer standhafte Bauern, die die Impfung verweigern. Leider werden diese mit harten Sanktionen belegt. Es haben sich nun Gruppierungen in Zug, Schwyz, Uri, Luzern, Bern, Zürich, Aargau und Graubünden gebildet. St. Gallen folgt. Diese Gruppierungen arbeiten mit Anwälten zusammen. Es gibt auch Landwirte, die alleine mit einem ihnen bekannten Anwalt zusammenarbeiten.

Die Zuger haben eine Strafklage am Hals, und diese ist noch nicht anerkannt. Die Berner Gruppierung zieht ihre Beschwerde nun ans Verwaltungsgericht. Dies wird wegweisend sein und soll das Ziel aller Gruppierungen sein. In Zürich wird eine unabhängige Meldestelle eingerichtet, die vier Schadenfälle von 2008 analysieren soll. Wenn die Schäden anerkannt werden, sind wir einen grossen Schritt weiter.

Die Delegiertenversammlung von Bio Suisse und die Vereinigung kleiner und mittlerer Bauern haben sich klar für eine Freiwilligkeit der Impfung ab 2010 ausgesprochen.

Empfehlung:

Der Vorstand empfiehlt allen Impfverweigerern, unbedingt auf das rechtliche Gehör Antwort zu geben und Rekurs zu machen.

Da einige Aargauer Impfverweigerer vom Viehhandelsunternehmen Vianco grosse Drohungen mit Schadenersatzforderungen im Falle eines BT-Falles bekommen haben, empfehlen wir, dieses Unternehmen nicht mehr zu berücksichtigen.

Wir danken allen Mitgliedern, Gönnern und Freunden, die für die Sache einstehen und wünschen weiterhin viel Durchhaltewillen und Kraft.

Pia Stadler, Verein Bauernverband

Velokarawane gegen Gentechnologie

15 Tage lang ist die Karawane für eine zukunftssträchtige, souveräne Landwirtschaft durch die Schweiz pedalt und hat am 24. Mai ihr Ziel, Pully bei Lausanne, erreicht.

Die Karawane ist am Ziel – das Engagement geht weiter

Nach 800 Kilometern, 18 Velopannen, 9 See- und Flussbädern, 14 Veranstaltungen und 10 000 verteilten Flugblättern ist die Veloka-

rawane am Ziel angelangt. Zwischen 10 und 200 Leute traten – mehrheitlich im Sonnenschein – für eine zukunftssträchtige und souveräne Landwirtschaft in die Pedale. Die Gentechlobby hat zu Beginn des Jahres an zwei Orten in der Schweiz zukunftsgefährdende Gentechpflanzen gesät. In den letzten zwei Wochen hat die Velokarawane an unzähligen Orten ihre zukunftssträchtige Saat ausgesät – Gedanken und Taten für eine souveräne Landwirtschaft.

Regionale Landwirtschaft statt Agroindustrie

Im Endeffekt bedeutet, sich für eine souveräne Landwirtschaftspolitik einzusetzen, Opposition zur Agroindustrie, Privatisierung bzw. Patentierung von Leben und Monopolisierung. Im Bereich der Gentechnik hat die Profitmaximierung besonders gravierende Folgen. Sie gefährdet die Lebensmittelproduktion und die Biodiversität. Deswegen ist der Widerstand gegen gentechnisch veränderte Organismen (GVO) ebenso ein Kampf gegen das allgegenwärtige, zerstörerische, kapitalistische Wirtschaftssystem. GMO sind insofern ein Auswuchs dieses Systems und einer verfehlten Landwirtschaftspolitik. Alternativen sind vorhanden und werden täglich gelebt. Regionalität, Vielfalt und Nachhaltigkeit bilden ihre Grundlagen. Hier würden Forschungsgelder dem Wohle der Allgemeinheit zugute kommen.

Ein vielfältiger Protest für mehr (Bio-) Diversität

Die Velokarawane startete und schloss mit einem Besuch bei den zwei Gentechfeldern in der Schweiz. Die Forschenden wurden aufgefordert, diese Art von Forschung zu beenden. Während 16 Tagen wurden allorts Flugblätter verteilt und abwechslungsreiche Abendprogramme geboten: Filmvorstellungen, Vorträge, Diskussionen, Demonstrationen und Kundgebungen auf Strassen und auf einem Fluss. Unterwegs wurden auch vier Gentechfirmen besucht, so wurde z.B. beim europäischen Hauptsitz von Monsanto am Samstag, 22. Mai, mit einem Die-In an die zahlreichen Selbstmorde von Landwirt/innen in Indien erinnert.

Grossartige Unterstützung in der Bevölkerung

Mehr als 1000 Leute haben die Karawane direkt oder indirekt unterstützt. Zahlreiche lokale Gruppen haben die Karawane empfan-

Protest in Brüssel

Bei Drucklegung dieser Ausgabe richteten sich gerade 2000 europäische Milchbäuerinnen und Milchbauern mitsamt Kühen und mobilem Kuhstall in Brüssel vor dem Hauptgebäude der EU-Kommission ein, um für die nötigen Rahmenbedingungen für faire Milchpreise zu demonstrieren. Organisiert wurde die Aktion vom «European Milk Board», der 2006 gegründeten «Dachorganisation der Verbände der Milchproduzenten». <http://www.europeanmilkboard.org/de>



Das Bioforum Schweiz sucht für «kultur und politik»

Verstärkung im Redaktionsteam



- Sie sind eine integrative und kommunikative Persönlichkeit mit Beziehung zu Landwirtschaft, Kultur und Politik.
- Sie sind für eine Fach- oder Mitgliederzeitschrift tätig und haben noch freie Kapazitäten.
- Oder Sie leben in einem Patchwork von Tätigkeiten, mit Leistungsausweis im Zeitschriftenjournalismus.
- Oder...

Ihre Hauptaufgaben: Sie erstellen den Heftspiegel, koordinieren den Produktionsprozess, korrespondieren mit Autor(inn)en und können technisch mit Bildern/Grafiken und Satzprogrammen umgehen. Ihnen zur Seite stehen die Redakteure/innen und die Redaktionskommission vom Bioforum.

Weiter ist die Beteiligung am Schreiben und Redigieren von Beiträgen möglich und erwünscht, dies kann flexibel gehandhabt werden.

Kultur und Politik erscheint vierteljährlich im 64. Jahrgang.

Interessiert? Fragen? Melden Sie sich bitte zunächst informell bei der Bioforum-Geschäftsstelle, Wendy Peter, Telefon 041 971 02 88, bio-forum@bluewin.ch

gen, gepflegt oder logistisch unterstützt. Die Begegnungen mit der Bevölkerung waren geprägt von Wohlwollen und Freude – die breite Ablehnung der Gentechnik in der Schweiz war jeden Tag spürbar.

Fulminante Reden bei der Forschungsstation in Pully

Gentechnik bewegt die Gemüter – das zeigte sich beim Besuch des Versuchsfeldes in Pully. Mehrere Teilnehmer/innen der Karawane erklärten mit Leidenschaft die Gründe für ihre Ablehnung der Gentechnik und zeigten die Bandbreite der Argumente gegen die Gentechnik auf. Genauso wie in Reckenholz hatten sie auch diesmal als Präsent einen Sack Bioweizen dabei – es gibt ja bereits eine gegen Mehltau weitgehend resistente Sorte, d.h. genau die Lösung, für die angeblich geforscht wird.

Es geht weiter

Ob der von der Velokarawane nach Reckenholz und Pully gebrachte Bioweizen nächstes Jahr tatsächlich statt des Gentech-Wei-

zens ausgesät wird, steht noch in den Sternen. Darum endet die von der Karawane gestartete Bewegung auch nicht mit der Ankunft in Pully. Die Bewegung für eine zukunftsträchtige, souveräne Landwirtschaft ist wach. Die Karawane ist am Ziel, das Engagement geht weiter. www.karawane09.tk

1. Zentralschweizer Biomarkt vom 29./30. August 2009 in Zug:

Innovation und Vielfalt – alles «Zentralschweiz-Made»!

Immer mehr Konsumenten kaufen Bioprodukte aus der Region beim Bauer und beim Direktvermarkter ein. Damit leisten sie einen wertvollen Beitrag zugunsten unserer Umwelt. O SOLE BIO ist eine Veranstaltung der fünf Zentralschweizer Biovereine mit ihren 850 angeschlossenen Bio-Knospe-Produzenten. Das

besondere Augenmerk gilt beim Biomarkt den familiär geführten Bauernbetrieben.

O SOLE BIO steht für sonnengereifte Bioprodukte aus der Region, für Innovationsgeist, für Marktstimmung mitsamt der vielen Düfte, der Kontaktmöglichkeiten mit Produzenten und anderen Menschen. Wir informieren, wir sensibilisieren, die Biobauern stehen für Fragen zur Verfügung.

Marktstimmung direkt am Zugersee – O SOLE BIO eben...

Die Stimmung auf einem Wochenmarkt ist immer etwas ganz Besonderes für alle Sinne: Farbenfrohe Marktstände, herrlich duftende Kräuter, Blumen sowie ein breites Angebot an Lebensmitteln aus der Region stehen im Mittelpunkt. Sechzig Biobauern vermarkten ihre Produkte und geben Auskunft über ihre Spezialitäten, ihren Betrieb, den Biolandbau. Die Marktbesucher lernen die Vielfalt der Bioprodukte aus der Zentralschweiz kennen, beispielsweise bei den Milchprodukten. Im Marktrestaurant sowie an zahlreichen Trink- und Ess-Ständen kommt der Genuss nicht zu kurz. Ein breites Unterhaltungsprogramm auch für Kinder sowie gezielte Informationen zu Themen des Alltages wie Gesunde Ernährung, Boden-Ausstellung usw. sind Bestandteil des Biomarktes. Nicht zuletzt bieten der Landsgemeindeplatz und der sonnige Quai direkt am Zugersee das passende Ambiente dazu – O SOLE BIO eben!

Bio + regional = Klimaoptimal

Unsere Leitsätze:

- Wir geben den Bio-Produkten ein regionales Gesicht (Vielfalt aufzeigen)
- Wir sind überzeugte Produzenten und Vermarkter von Bioprodukten (Menschen)
- Wir arbeiten im Kreislauf der Natur (Ökologie, Natur)
- Wir pflegen auf regionaler Ebene verstärkt die Zusammenarbeit und nutzen unsere gemeinsamen Kräfte (kennen lernen und voneinander lernen)

Die Veranstaltung wird ermöglicht durch Bio Suisse, das Bundesamt für Landwirtschaft sowie durch die Stiftung zur Erhaltung bäuerlicher Familienbetriebe. Weitere Informationen siehe: www.solebio.ch. Kontakt: Sepp Bircher, Biobauer, Stollen, 6102 Malters. j.bircher@bluewin.ch, 041 497 44 14.

Biomarché 2009

9. Biogipfel

Samstag, 20. Juni, 11.00 bis ca. 13.00 Uhr, im Rathaus Zofingen

**Solidarisch und fair Handeln in der ganzen Wertschöpfungskette.
Ist dies möglich?**

Diese Frage wird immer dringender, wie aktuell der Milchmarkt und die sinkenden Einkommen der Bauern zeigen.

Unter der Leitung von Otto Schmid, FiBL, referieren und diskutieren mit Ihnen:

- **Dr. Peter Moser** (Historiker)
- **Markus Arbenz** (bisher Bio Suisse, neu IFOAM)
- **Christian Butscher** (Verein biodynamische Landwirtschaft)
- **Maya Graf** (Biobäuerin und Nationalrätin)
- **Rudi Berli** (Uniterre)

Der Eintritt ist frei!

Anschliessend offerieren die Organisatoren einen Apéro.

Bioforum Schweiz und Verein für biologisch-dynamische Landwirtschaft

Impressum

**Kultur und Politik erscheint im 64. Jahrgang
Vierteljahresschrift**

Herausgeberin ist das Bioforum Schweiz

Geschäftsstelle Bioforum Schweiz:

Wendy Peter, Wellberg, 6130 Willisau
Telefon 041 971 02 88, bio-forum@bluewin.ch

Redaktion: Wendy Peter, Nikola Patzel
und Werner Scheidegger
redaktion@bioforumschweiz.ch

Redaktionskommission: Claudia Capaul,
Christian Gamp, Nikola Patzel, Wendy Peter,
Werner Scheidegger, Jakob Weiss

Fotos: Siehe Quellenangaben

Inserate:

Telefon 041 971 02 88 (Geschäftsstelle),
inserate@bioforumschweiz.ch

Ein Jahresabonnement kostet Fr. 40.–/30 Euro

Layout und Druck: Druckerei Schürch AG, Huttwil

Auflage dieser Ausgabe: 2500 Exemplare

Redaktionsschluss für K+P 3/09: 15. August 2009

Für aktuelle Infos:

www.bioforumschweiz.ch